

26. internationales forum des jungen films berlin 1996

57

46. internationale
filmfestspiele berlin

MEE POK MAN

Land: Singapur 1995. **Produktion:** 27 Productions Pte. Ltd. **Regie:** Eric Khoo. **Buch:** Foong Yu Lei. **Kamera:** Ho Yoke Weng. **Ton:** Wilfred Woo, Rennie Gomes. **Musik:** John David Kompa. **Ausstattung:** Damien Brachet. **Schnitt:** Martyn See Tong Ming. **Produzentin:** Jacqueline Khoo. **Produktionsleiter:** Brian Hong. **Produktionskoordination:** Nazir & Nisar Husain. **Darsteller:** Mee Pok Man (Joe Ng), Bunny (Michelle Goh), Jonathan (David Brazil), Mike Kor (Lim Kay Tong).

Uraufführung: 19. April 1995, Internationales Filmfestival, Singapur.

Format: 35mm, 1:1.66, Farbe; **Länge:** 105 Minuten.

Weltvertrieb: Media Asia Distributors Ltd., Room 412-416 World Commerce Centre, 11 Canyon Road, Tsim Sha Tsui/Kowloon, Hong Kong.

Inhalt

Der einsame, unverstandene und von allen verspottete Mee-Pok-Man betreibt einen Nudel-Nachtverkaufsstand in einem berüchtigten Stadtteil von Singapur. Seine Kundschaft sind Nachtschwärmer, eine bunte Mischung zwielichtiger Charaktere.

Zu ihnen gehört Bunny, eine desillusionierte Prostituierte, die von ihrem niederträchtigen Zuhälter Mike Kor und seiner Rowdybande kontrolliert wird. Oft träumt Bunny davon, ihrem traurigen Dasein zu entkommen, von ihrem schäbigen englischen Freund Jonathan Reese erhofft sie sich die notwendige Unterstützung. Was Bunny nicht weiß, ist, daß der Nudelverkäufer von ihr besessen ist. Für ihn symbolisiert sie den verletzlichen Engel, den er aus dem Sumpf retten muß, in dem sie steckt. Ein Unfall bringt die beiden zusammen. Aber genau in dem Moment, in dem sie zueinanderfinden, spielt das Schicksal ihnen einen bösen Streich. Um sein Lebensglück betrogen, zieht der Nudelverkäufer sich von seiner Umgebung zurück und stürzt sich Hals über Kopf in eine Beziehung, die zugleich rührend und sonderbar ist.

Zur Entstehung des Films

MEE POK MAN ist die Erfüllung eines langgehegten Traums des Regisseurs Eric Khoo. Als ein in Australien ausgebildeter Filmemacher, der bereits mit seinen Kurzfilmen (wie z.B. *Pain* und *Barbie Digs John*) internationale Anerkennung errang, wußte er, daß er 'nicht nur Kurzfilme, sondern auch abendfüllende Spielfilme machen muß'. Er verwirklichte seinen Traum, nachdem er im letzten Jahr den Special Achievement Award für *Pain* gewonnen hatte, einen Kurzfilm über einen Mann, der von der Idee des Schmerzes besessen ist. Mit dem Preisgeld und finanziellen Mitteln, die er selbst aufbrachte, beschloß der Dreißigjährige, MEE POK MAN zu drehen. Dieser low-budget-Film basiert auf der radikalen Bearbeitung einer Kurzgeschichte des Schriftstellers Foong Yu Lei aus Singapur über die Beziehung zwischen einem einsamen, unverstandenen Nudelverkäufer und der frustrierten Prostituierten Bunny.

Khoo ist der Meinung, daß eine unsichtbare kreative Kraft geholfen hat, den Film zu verwirklichen. „Alles fügte sich so, wie es sollte; eigentlich war die ganze Geschichte ein bißchen sonderbar. Auf einmal begann ich - zufällig oder auch nicht - Leute zu treffen, die sehr, sehr wesentliche Bestandteile des Films wurden.“ Zu diesen Leuten gehörten Joe Ng, der den Nudelverkäufer spielt, die Stewardess Michelle Goh, die ein beeindruckendes Schau-

Synopsis

Lonely, misunderstood and ridiculed, the mee pok man runs an all-night fish ball noodle stall in a notorious part of Singapore. His patrons are denizens of the night, a motley assortment of characters from the seamier side of life.

Among them is Bunny, a disillusioned prostitute who is controlled by villainous pimp, Mike Kor and his band of hoodlums. Bunny often dreams of escaping her dreary existence and pins her hopes on her sleazy English boyfriend, Jonathan Reese.

Unknown to Bunny, the mee pok man is obsessed with her. He sees her as a fragile angel whom he must rescue from the muck and filth she is stuck in. An accident brings them together. But just as the two lonely souls begin to connect, fate intervenes and deals them a cruel hand. Cheated of his happiness, the mee pok man rejects society and dives headlong into a relationship that is at once touching as it is bizarre...

Production information

MEE POK MAN is the realisation of Khoo's long cherished dream. An Australian-trained film graduate who has won much international acclaim with his short features such as *Pain* and *Barbie Digs Joe*, Khoo knew he "had to make a full length feature film, not just shorts".

He acted on his dream after winning a Special Achievement Award for *Pain* last year, a short film about a man's obsession with pain. Using the prize money from the award and funds which he raised, the 30-year-old decided to shoot MEE POK MAN. The film, made with an extremely low budget is adapted from a short story written by Singaporean writer Foong Yu Lei. It chronicles the relationship between a lonely misunderstood noodle seller and Bunny, a disillusioned prostitute.

Khoo believes that an unseen creative force helped to bring MEE POK MAN to fruition. "Everything just fell into place; in fact, the whole thing was quite weird. All of a sudden, I started bumping into and meeting people who would become very, very integral parts of MEE POK MAN."

These people included Joe Ng who plays the mee pok man, Michelle Goh, an air stewardess who gives a stunning debut as the prostitute Bunny, and profes-



spieldebüt als Prostituierte Bunny liefert, und der Berufsschauspieler Lim Kay Tong in der Rolle des Zuhälters. Dazu kam der Kameramann Ho Yoke Weng, der - Khoo zufolge - unentbehrlich war. „Er hat alles gemacht, einfach alles, von der Beleuchtung bis zum Drehen, alles allein. Bei normalen Dreharbeiten würde jemand wie er ein Team von sechs Assistenten haben. Weng hatte keinen einzigen. Alle arbeiteten für wenig Geld, alle haben sich doppelt angestrengt und weitere Aufgaben übernommen. Brian, der Produktionsleiter, war z.B. Chauffeur, Komparse und Probenpartner.“

Doch niemand beklagte sich. Alle Beteiligten wurden von Leidenschaft angetrieben. Auch wenn die wenigsten Darsteller professionelle Schauspieler waren, spielten sie ihre Rollen mit großer Gelassenheit. Die Dreharbeiten für MEE POK MAN begannen im November und wurden in nur drei Wochen durchgezogen. Die harte Arbeit hat sich gelohnt. Im April dieses Jahres wurde der Film beim Internationalen Filmfestival von Singapur großartig aufgenommen. Außerdem gewann der Film zwei Silver Screen-Spezialpreise der Jury. (...)

„Das Team war unbeschreiblich. Sie schwitzten Blut, um aus dem Film das zu machen, was er ist.“ (Eric Khoo)

Der Regisseur über den Film

Ich wollte einen Film über zwei Einzelgänger machen, die in kein Schema passen. Ich wollte weg vom gewöhnlichen keimfreien Drama, das man hier häufig sieht, und ein Stück wirkliches Leben zeigen, dreckig, verrußt und grob, aber auch wunderschön, etwas Bodenständiges und gleichzeitig Romantisches zeigen und ich möchte sagen: eine tragische Liebesgeschichte über reine, aufrichtige, bedingungslose Liebe in der Tradition von Romeo und Julia. Nur daß die Hauptdarsteller in diesem Film keine Adligen sind, sondern ein einfacher, ehrlicher Verkäufer und eine Animierdame, denen das Schicksal übel mitspielt. Dieses Thema wird gegen Ende des Films deutlich.

Leben und Filmen in Singapur

Die ersten Anzeichen gab es 1991, als *Medium Rare* in die Kinos kam, ein Film, der auf der sonderbaren, aber wahren Geschichte eines verwirrten Okkultisten beruht, der 1988 wegen Mordes gehängt wurde. Dann kam *Burgis Street: The Movie*. Das Porträt des berühmten Singapur-er Rotlichtbezirks in den siebziger Jahren spielte ab Mai vor vollen Häusern. In diesem Monat soll nun Eric Khoos MEE POK MAN herauskommen: eine tragische Liebesgeschichte, in der ein Einzelgänger sich in eine Prostituierte verliebt. Das sind zusammen drei Singapurische Filme in vier Jahren, was einer wahren Explosion in einem Film-land gleichkommt, das in den letzten zwei Jahrzehnten keinen einzigen Film hervorgebracht hat. Die Filmindustrie blühte bis in die frühen siebziger Jahre, auch wenn vor allem malaysische Filme herauskamen, die den großen chinesischen Bevölkerungsanteil Singapurs wenig interessierten. Als 1973 die Produktionsfirma Cathay Keris, die letzte Bastion für den malaysischen Film, ihre Aktivitäten in Singapur einstellte, ging die Industrie in den Winterschlaf. Der Grund dafür war, daß man nicht mit der lebendigen und beliebten chinesischen Filmindustrie in Hongkong und Taiwan konkurrieren wollte.

All das hat sich nun geändert, ebenso wie die Themen der neuen Filme, die die nüchternen Gemüter Singapurs nicht wenig schockieren. Die drei letzten Produktionen sind trostlose Geschichten von sozialen Außenseitern und Einzelgängern, die Singapurs zwielichtige Unterwelt bevölkern. „Die Figuren im Film basieren alle auf wahren Singapurern“, bemerkt der 53jährige Errol Pang, der Schönheitswettbewerbe organisiert und *Medium Rare* produziert hat. Der US-amerikanische Schauspieler Dore Kraus spielt darin einen wahnsinnigen Mörder und die britische Darstellerin Jamie Marshall eine Auslandskorrespondentin.

Burgis Street enthält noch schockierendes Material. Die vietnamesische Schauspielerin Hiep Thi Le spielt die sechzehnjährige

nal actor, Lim Kay Tong who plays the pimp. Then there was the director of photography, Ho Yoke Weng who, according to Khoo, was indispensable. „He did everything, everything... from lighting to shooting... by himself. On a normal set, someone like him would have a team of six assistants. Weng had none. Everybody worked for very little money; everybody took on double duties. Production Manager Brian, for instance, was chauffeur, extra, rehearsing partner.“

Nobody complained though. They were driven by passion. Never mind that most of the cast were not professionals; they took to their roles with great aplomb. Shooting for MEE POK MAN started in November last year and was wrapped up in only three weeks. The hard work paid off. In April this year, the film premiered to great acclaim at the Singapore International Film Festival; it also won two special jury prizes at the Festival's Silver Screen Awards. (...)

“The cast and crew were incredible. They sweated blood to make the film what it is...” (Eric Khoo)

The director about the film

I wanted to make a movie about two loners who did not fit into the mainstream scheme of things. I wanted to stay clear of the usual antiseptic type of drama that is common here and inject a fragment of real life - dirty, grimy and gritty, yet ultimately beautiful. Something down to earth, but romantic too, and dare I say it, a tragic love story of pure and honest, unconditional love in the tradition of Romeo and Juliet. Except that in this instance the protagonists, a simple good vendor and a bar girl, are not nobility but have, in the circumstances, been dealt a cruel hand by fate. And this is a theme that comes through in the end.

Reel Life in Singapore

The first sign came in 1991 with the release of *Medium Rare*, a film loosely based on the bizarre but true-life story of a deranged occultist hanged in 1988 for murder. Next came *Burgis Street: The Movie*. The portrayal of Singapore's infamous red-light district circa 1970 opened to packed houses in May. And set to hit the screens this month is Eric Khoo's MEE POK MAN, a tragic love story in which a loner falls for a prostitute.

That's three Singapore-made features in four years - a veritable filmic explosion for an industry which previously hadn't produced a single movie for some two decades. The sector had been vibrant until the early 1970s, although it mostly churned out Malay movies which were of little interest to Singapore's largely ethnic Chinese population. But after movie company Cathay-Keris, the last local bastion of Malay films, closed its Singapore operations in 1973, the industry went into hibernation. Reason: no Singaporean wanted to compete with the lively and popular Chinese-language film industries in Hong Kong and Taiwan.

All that has changed, including the new movies' themes, which are nothing short of shocking by Singapore's sober standards. The three latest productions are bleak tales of social misfits and loners subsisting in Singapore's seedy underbelly. „They are all based on real Singaporeans,“ says Errol Pang, 53, a beauty-pageant organizer who produced *Medium Rare*. The film features U.S. actor Dore Kraus as the lunatic killer and British actress Jamie Marshall as a foreign correspondent.

Burgis Street packs even more shock value. Vietnamese actress Hiep Thi Le plays an innocent 16-year-old Malay-

malayische Empfangsdame des schäbigen, fiktiven Sin Sin-Hotels. Der Film enthält zahlreiche unverblümete heterosexuelle und transsexuelle Sexszenen (...).

Burgis Street ist unverblümt und bizarr, MEE POK MAN dagegen subtil und hyperrealistisch. Im April wurde der Film mit einer lobenden Erwähnung beim Internationalen Filmfestival von Singapur ausgezeichnet und vom Internationalen Filmkritikerverband als 'ein mutiges Spielfilmdebüt' gefeiert, 'dem es gelingt, eine Seite des singapurischen Lebens auf lebendige Weise zu porträtieren'. Erwähnenswert ist außerdem, daß alle Darsteller und die gesamte Crew aus Singapur stammen. Die Hauptdarsteller liefern ausgezeichnete Debütleistungen - Joe Ng als begriffsstutziger Nudelverkäufer und Michelle Goh als lebensmüde Prostituierte.

Filmdozent Tim White vergleicht MEE POK MAN mit einer neo-realistischen chinesischen Oper: „Ausführlich und langsam erzählt, aber energiegeladener und mit nicht gerade schmeichelhaften Bildern von Singapur.“ Die schauspielerische Leistung bewertet er als „sehr gut, der Zuschauer wird buchstäblich absorbiert.“ White zufolge ist der Singapurische Khoo - die treibende Kraft hinter dem Film - ein begabter Filmemacher, dem es wichtiger ist, „das auszudrücken, was er meint, als das, was die Leute sehen wollen.“

Um diese Haltung in Singapur zu vertreten, muß man ein mutiger Filmenthusiast sein; die aufstrebenden Produzenten dort lassen keine Gelegenheit aus, die Nachteile aufzuzählen, mit denen sie bei der Filmproduktion konfrontiert sind: „Singapur ist ein kleiner Markt, im Unterschied zu den Philippinen und Indonesien,“ erklärt Pang. In dem Inselstaat leben 3,1 Millionen Menschen, und die Zahl der Kinogänger hat abgenommen: 1991 wurden 21 Millionen Kinobesuche verzeichnet, 1994 waren es nur noch 18 Millionen. Außerdem mangelt es der singapurischen Filmindustrie an Infrastruktur und erfahrenen Produzenten.

Die Zensur stellt ein weiteres Problem dar. „Die Filmindustrie in Singapur kann sich schwerlich mit Hongkong messen,“ führt Singapurs Informations- und Kulturminister, Brigade-General George Yeo, an. „Die Zensurbestimmungen sind hierzulande sehr streng.“ Yeo erinnert sich daran, daß Hongkongs Medienzar Run Run Shaw Singapur einst als „zu sauber“ bezeichnete.

Außerdem gibt es große finanzielle Probleme. Obwohl staatliche Institutionen in Singapur Filme finanzieren und steuerliche Anreize für Regisseure und Produzenten schaffen, müssen Filmemacher immer noch für die Finanzierung ihrer Vorhaben kämpfen. (...) Khoo stand ein schmales Budget von \$ 70.000 zur Verfügung, was bedeutete, daß er den Film innerhalb von sechzehn Tagen abdrehen und man sich auf drei Aufnahmen pro Einstellung beschränken mußte.

Was reizt die Singapurer am Filmemachen? (...)

Khoo, der in Australien Film studiert hat, war vom Ehrgeiz angetrieben. Er begreift seine preisgekrönten Videos und Kurzfilme vor allem als 'Hausarbeiten' für MEE POK MAN. Seine nächste Herausforderung: „Ich möchte Singapur zu einem Ort machen, wo Film großgeschrieben wird.“ Dieses Ziel deckt sich hundertprozentig mit der längerfristigen Zielsetzung des Inselstaates, Kulturmetropole der Region zu werden.

Aus: Asiaweek, 16. Juni 1995

Biographie

Eric Khoo wurde 1965 geboren und studierte Film am City Art Institute in Sydney. Seit seinem Abschluß hat er eine Reihe von Video-, Kurz- und Dokumentarfilmen gedreht. MEE POK MAN ist sein erster abendfüllender Spielfilm.

sian receptionist at the sleazy fictional Sin Sin Hotel. The film includes numerous graphic heterosexual and transsexual sex scenes (...).

Where *Burgis Street* is blunt and bizarre, MEE POK MAN is subtle and hyperrealistic. In April it won the Special Mention Prize at the Singapore's International Film Festival and was hailed by the International Federation of Film Critics as a 'bold first feature that succeeds in vividly portraying a slice of Singaporean life'. MEE POK MAN is noteworthy for another reason as well: it has a completely indigenous cast and crew. The lead actors give excellent debut performances - Joe Ng as a slow witted noodle seller and Michelle Goh as a world weary prostitute.

Tim White, a film studies lecturer, compares MEE POK MAN to a neorealistic Chinese opera: "Long and slow-moving but with a lot of energy and images of Singapore, which are not particularly flattering." He rates the acting in the film as "very good - it reaches out and grabs you." In White's view, Singaporean Khoo, the force behind MEE POK MAN, is a talented filmmaker who is more concerned with "what he wanted to say (rather than) what people will buy."

It takes a daring film enthusiast to do that in Singapore, where aspiring producers never tire of listing the disadvantages they face in making films. "Singapore is a small market, unlike the Philippines and Indonesia," says Pang. The island nation has a population of 3.1 million, and the aggregate cinema-going audience has been shrinking: from about 21 million visits to the theatre in 1991 to 18 million in 1994. The film industry is also short on infrastructure and experienced production people.

Censorship could be another problem. "It's difficult for Singapore's film industry to be like Hong Kong," Brig.-Gen. George Yeo, Singapore's minister for information and the arts, told Asiaweek: "We are strict on censorship here." Yeo recalls that Hong Kong broadcasting magnate Run Run Shaw once called Singapore "too clean".

Then there are financial problems. Although Singapore's Economic Development Board funds movies and offers tax incentives to directors and production staff, filmmakers still have to struggle to finance their projects. (...) Khoo worked on a tight budget of a little over \$ 70,000, which meant he had to shoot the film in 16 days and restrict the takes per scene to three.

What pulls Singaporeans into filming? (...)

Khoo, who studied film in Australia, was driven by pure ambition. He said his award-winning videos and short films were merely 'homework' for making MEE POK MAN. His next challenge: „I want to put Singapore on the map where films are concerned.“ The goal should fit perfectly with the island state's larger target of making itself the region's capital of the arts.

Asiaweek, June 16, 1995

Biography

Eric Khoo was born in 1965 and studied film at the City Art Institute of Sydney. Since his graduation as Bachelor of Arts he has made a number of short films, videos and documentaries. MEE POK MEN is his debut as a feature film director.

Filme: 1990: *Barbie Digs Joe*. 1991: *August, New School Rock*. 1992: *Carcass* (Co-Regie), *The Punk Rocker and....* 1993: *Symphony 92.4, The Watchman*. 1994: *Pain*. 1995: MEE POK MAN